

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

6. Jg. Nr. 20/2012 ZWÖLFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 24. Juni 2012

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 24.06. HOCHFEST JOHANNES DES TÄUFERS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die
Verstorbenen der Familie Schwarz-Krütten (Hosten)

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Gransdorf (Kirmes)

Montag 25.06. Vom Wochentag

19.00 Uhr Hl. Messe in der Fialkirche von Neuheilenbach

Dienstag 26.06. Vom Wochentag - Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer

19.00 Uhr Hl. Messe in der Fialkapelle von Kyllburgweiler

Mittwoch 27.06. Vom Wochentag - Hl. Hemma - Hl. Cyrill v. Alexandrien

19.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche von Badem

14.30 Uhr Seniorennachmittag im Gemeindehaus Auw

Donnerstag 28.06. Hl. Irenäus von Lyon, Bischof und Märtyrer

19.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche von Neidenbach

Freitag: 29.06. HOCHFEST DER APOSTEL PETRUS UND PAULUS

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach
Meinung

Samstag 30.06. Vom Wochentag - Hl. Otto von Bamberg, Bischof

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

10.30 Uhr Promotionsfeier der Theologischen Fakultät Trier

Sonntag 01.07. DREIZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle nach Meinung
für Familie Lutsch (Dudeldorf)

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Oberkail

WALLFAHRT. Der 2. Juli dieses Jahres (Fest Mariä Heimsuchung) ist für die Wallfahrt zur Muttergottes von Auw ein besonderer Tag. An diesem Marienfest vor genau 300 Jahren (1712) wurde die Auwer Wallfahrtsbruderschaft gegründet und das alte Auwer Wallfahrtsbuch angelegt. Es war die Geburtsstunde der Auwer Marienwallfahrt vor drei Jahrhunderten. Ein seltenes und denkwürdiges Jubiläum für den Ort und die Pfarrei Mariä Himmelfahrt Auw an der Kyll!

FEST UNTER DEN KASTANIEN. Am ersten Juli-Wochenende lädt die Freiwillige Feuerwehr Auw an der Kyll wieder zu ihrem traditionellen FEST UNTER DEN KASTANIEN ein. Wir wünschen der FFW schönes Sommerwetter und viele Gäste!

GEBURTSTAG. Am 28. Juni kann Hermann Krütten aus Auw an der Kyll (Rotlaystraße 51) sein 86. Lebensjahr vollenden. Herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Gottes Segen!

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

PASTOR CLEMENS KANN MEHR (Aus der Auwer Pfarrgeschichte, 6)

Pfarrer Anton Clemens , der "Auwer Här" (1819-1855) stand im Ruf, mehr zu können als andere Pastöre. Er hatte Gewalt über böse Menschen und Mächte. Von ihm erzählten die Leute manche unerklärlichen Geschichten, etwa die folgenden (M. Zender, Sagen und Geschichten aus der Westeifel, Nr. 557ff, 564):

HOSTEN. Pastor Clemens hat mal den Wagen angehalten, wie mein Vater nach Auw fuhr. An der Stelle, wo es im alten Weg am meisten bergab geht, blieben die Kühe plötzlich stehen. Mein Vater hat nicht leicht geflucht. Aber da fluchte er und schlug auf die Kühe ein. Doch die bewegten sich nicht. Da kam Pastor Clemens hinter einem Baum raus und sagte: "Was schlägst du die Kühe denn so? Die gehen doch gut!" Und da gingen sie auch wie auf ebener Straße. Da sagte mein Vater zum "Här", der auch ein Hostener war: "Das macht ihr mir nicht noch einmal, sonst schlage ich euch die Geißel um die Ohren!"

IDEM (Idenheim): Pastor Clemens ging einmal hinauf nach Idenheim zum dortigen Pastor. Oben im Wald sprang ihn einer an. Der rief: "Geld oder Blut!" Da sagte der Auwer Här zu ihm: "Hä bläfs de wäl stoon, bis ech der eene schecken, dän der sät, de solls weider goon!" Wie er dann nach Idem kam, sagte er zum Pastor, er soll ihm einen kräftigen Mann besorgen. Der solle dahin gehen, wo der Kerl im "Besch" stehe und ihn ordentlich "durchwammschen" und ihm dann sagen, er solle weitergehen. Das hat der Mann auch so gemacht.

AUW. Mein Vater war von Seffern. Er ging mal nach Auw wegen Medizin vom Auwer Här. Wie er am Pfarrhaus in Sül'm vorbeigeht, klopft Pastor Clemens ans Fenster und ruft, er und sein Küster gingen mit ihm. Im Wald über der Kyll hält sie ein Spitzbube an. Pastor Clemens bietet ihm "eine Schnauf" an (eine Prise Schnupftabak). Als der Dieb danach greift, bleibt sein Arm mitten im Griff steif stehen. An der Kyll pfeifen sie dem Fährmann, der sie mit dem Nachen übersetzt. Dann haben sie alle drei zu Abend gegessen. Danach sagt Pastor Clemens zu seinem Küster: "Geh jetzt und sag dem Kerl, er könne jetzt gehen!" Da stand der Dieb noch mit der Hand da wie vorher.

AUW. Sie wussten einmal nicht über die Kyll zu kommen. Am anderen Ufer stand ein Mann mit seinem Esel. Da rief der Auwer Här, er soll kommen. Da machte der Esel einen großen Sprung bis auf die andere Seite.

IRREL. Zu Irrel, im Backes-Haus, gab ein Dienstmädchen einmal einer Heischerin (Bettlerin) ein Stück Brot. Da klopfte die dem Mädchen auf die Schulter und sagte: "Lo druen solls de nooch denken!" Wenn nun das Mädchen zurückgeklopft hätte, wäre es gut gewesen. Die Alte war nämlich eine Hexe. So aber war das Mädchen von da an vom Teufel besessen. Sie fuhren es auf einem Karren nach Auw, damit der Auwer Här den Teufel austreibe. Das Pferd musste so ziehen, dass der Schweiß nur so runter lief. Der Auwer Här hat es kuriert. Bei seiner Beschwörung rief der Teufel aus dem Mädchen: "Du hättest nichts an mir, wenn du nicht den Weck, den du gestohlen hattest, einer armen Frau in die Hotte geworfen hättest." Wie die Leute zurückfuhren, durften sie unterwegs kein Wort sprechen, bis sie auf den Irreler Bann kamen.